

Neues von der Bürgerinitiative



Liebe Unterstützer*innen und Interessierte,

1. Erfolgreiche Protestaktion zusammen mit 9 Initiativen auf dem Bonner Marktplatz

Am 22.11.2022 trafen sich auf unsere Initiative die Bürgerinitiativen Bürger gegen die Brücke/ Niederkassel, BI Porz-Langel gegen die A553, BI-UVI Niederkassel, Moratorium A 565 Bonn, BI's Urfeld und die Vereine LSV-Vorgebirge, BUND Bonn/ RSK sowie P4F Bornheim, auf dem Bonner Marktplatz, um gemeinsam gegen den Neu- und Ausbau der Autobahnen in unserer Region zu protestieren und über unsere Ziele zu informieren. Trotz dieser sehr kurzfristig anberaumten Aktion nahmen fast alle Bürgerinitiativen der „Rheinspangen- und Tausendfüßler-BI's“ teil. In der Presse wurde darüber berichtet: <https://wi-paper.de/show/39fd25bfb21c/epaper> (s. S 1 und 3)



Unser Dank gilt allen die zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben!

2. Kritische Stellungnahme der Oberen Wasserbehörde der Bezirksregierung Köln zur UVS

Seit einigen Tagen liegt uns die Stellungnahme der Oberen Wasserbehörde (zuständig für alle von der Rheinspange betroffenen Wasserschutzgebiete) vor.

Die Behörde betrachtet in ihrer sehr kritischen Stellungnahme die Bereiche Gewässerentwicklung, Hochwasserschutz sowie Rohrfernleitungen und die Wasserversorgung über alle Varianten.

Besonders im Bereich der Wasserversorgung bestehen erhebliche Bedenken gegen die Planungen, da ein Großteil der vorgestellten Varianten innerhalb der Wasserschutzgebietszonen II der jeweiligen Wasserwerke – teilweise auch in unmittelbarer Nähe zu den Wasserschutzgebietszonen I – oder wenige Meter entfernt von diesen verlaufen.

Wie nachstehender Auszug zeigt, argumentiert die Behörde sehr scharf:

„Aus den o. g. Gründen ist eine Umsetzung der Varianten 3B, 4B, 8B, 9aB, 9bT, 10T und 11B aus Sicht des Trinkwasserschutzes und der Wasserversorgung eindeutig abzulehnen. Denn eine Realisierung dieser Varianten würde eine akute Gefährdung für das Grund- und Trinkwasser der Städte Köln, Wesseling, Bornheim und/oder Niederkassel bedeuten und wäre aus Sicht der Oberen Wasserbehörde nicht hinnehmbar.“

„Nur die Varianten 5B, 6aB, 6aT, 6bB und 7T sind aus Sicht der Wasserversorgung vertretbar, soweit alle Belange der entsprechenden Wasserschutzgebietsverordnungen eingehalten werden und so weit die bestehende Autobahntrasse A555 unverändert genutzt wird. Sollte jedoch im Zuge einer Realisierung der Varianten 5B, 6aB, 6aT, 6bB und 7T die bestehende Autobahntrasse in Richtung des Wasserschutzgebietes Urfeld erweitert und so die Wasserschutzzone II des Wasserschutzgebietes Urfeld tangiert [trifft zu bei der AS Widdig Höhe Gotenweg] oder geschnitten werden, gelten die in dieser Stellungnahme vorgebrachten Einwände unverändert fort und diese Varianten wären aus Sicht des Trinkwasserschutzes aus den oben genannten Gründen ebenfalls äußerst kritisch zu betrachten.“

Bei näherer Betrachtung der UVS können wir nicht erkennen, dass die kritischen Inhalte dieser Stellungnahme in die UVS bzw. in den schutzübergreifenden Variantenvergleich eingeflossen sind.

3. Aus dem Bundesverkehrsministerium: Die Zukunft braucht Wege – Infrastrukturdialog

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat am 07.12.2022 gemeinsam mit zahlreichen Verbänden den Dialog über den Ausbau der Infrastruktur gestartet. Während das Verkehrsministerium als inhaltlichen Schwerpunkt des gut einjährigen Prozesses den „Bundesverkehrs- und mobilitätsplan 2040“ stellten, forderten die Verbände, jetzt die aktuellen Planungen des laufenden Bundesverkehrswegeplans 2030 anzugehen, anstatt sie weiter zu vertagen. Immerhin lautet es im Koalitionsvertrag: dazu werden wir parallel zur laufenden Bedarfsplanüberprüfung einen Dialogprozess mit Verkehrs-, Umwelt-, Wirtschafts- und Verbraucherschutzverbänden starten mit dem Ziel einer Verständigung über die Prioritäten bei der Umsetzung des geltenden Bundesverkehrswegeplans.

Weitere Infos: <https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Mobilitaet/Infrastrukturplanung-Investitionen/Infrastrukturdialog/infrastrukturdialog.html>

Offener Brief der Verbände:

https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/verkehr/auto/221215-verb_ndebrief-infrastrukturdialog.pdf

In der Zwischenzeit hat die Autobahn GmbH die Vorplanung abgeschlossen und die Rheinspangen-Vorzugsvariante zur Entscheidung an das Bundesverkehrsministerium übermittelt. Im Dialogforum am 07.02.2023 wird uns die Autobahn GmbH das Ergebnis vorstellen.

Wir werden Sie/ Euch hierzu auch 2023 auf dem Laufenden halten!

www.rheinspange-nein.de

info@rheinspange-nein.de

Wir wünschen Ihnen/ Euch, der Familie und Freunden ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023.

Für die Bürgerinitiative „NEIN zur Rheinspange, JA zur Nulllösung“

Norbert Kemmer (Sprecher)

Christine Schreier

Esther Ospelkaus

Michael Vöpel

-